

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2003 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie (SSM) pour 2003

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **24 (2004)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2003

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen

Die 84. Jahrestagung der SMG vom 7./ 8. November wurde von der Sektion Basel organisiert. Sie brachte ein reichhaltiges Programm mit Referaten, Konzerten und Führungen, die unter dem Titel «Alte Instrumente – Neue Musik» zwei grosse Traditionen der Stadt, die historische Aufführungspraxis auf der einen, Neue und zeitgenössische Musik auf der anderen Seite in einen spielerischen Dialog brachten, der deutlich machte, wie vielfältig die Musik des 20. Jahrhunderts von der parallelen Entdeckung der Klangwelt der Alten Musik beeinflusst war. Mitbeteiligt waren das Musikmuseum, die Schola Cantorum Basiliensis, die Freunde Alter Musik, die Paul Sacher Stiftung und das Stadtkino Basel.

Vorträge

Die sieben Sektionen boten rund 40 Vorträge und kommentierte Konzerte mit Referenten aus dem In- und Ausland an. Die Themen reichten vom Mozart-Effekt über Klaviermusik (zum Motiv «Das fremde Kind»), Violine und Violinmusik bis zu virtueller Musik und zu Strawinsky (in Basel), in Luzern lief ein ganzer Zyklus mit sechs Vorlesungen zum Thema «Die Schweiz im Brennpunkt der musikalischen Romantik», in Bern wurde über die ideologischen Grundlagen der Ausstellung «Entartete Musik», über Schuberts Sonatenserien, über Tschaikowskys *Pique Dame* und über das «Urteil der Geschichte» in Bezug auf musikalische Werke referiert, um nur einige Beispiele herauszugreifen. In Genf fanden zudem je ein Kolloquium über französische Musik und Gesten im 18. Jahrhundert und eines zum 100. Todestag von Hugo Wolf statt.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschien der 22. Band der Neuen Folge des Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft, das von Joseph Willmann herausgegeben wird. Der Band 2002 ist der chromatischen und enharmonischen Musik und

Musikinstrumenten des 16. und 17. Jahrhunderts gewidmet und enthält ausserdem drei freie Beiträge über die Rezeption eines Pariser Conductus, über eine Motette von Jean Baptiste Lully und über «Maria Stuarda» von Gaetano Donizetti. In Vorbereitung befindet sich der Druck einer Studie von Felix Wörner zu Anton Weberns Aneignung der Zwölftontechnik 1924–1935 (erschienen 2003).

Forschungsprojekte

Die Gesamtedition der musikalischen Werke von J.J. Rousseau wird unter neuer Editionsleitung vorangetrieben, der ausgewiesene Spezialisten wie Anselm Gerhard, Jean-Jacques Eigeldinger und Luca Zoppelli angehören. Geplant sind auf 2005–2007 vier Bände: «Le Devin du village», übrige Theaterwerke, weltliche Vokalmusik und geistliche Musik mit Instrumentalmusik. Dass diese Seite des grossen Philosophen in vollem Umfange bekannt wird, ist ein wichtiges Desiderat der Forschung des 18. Jahrhunderts. Evaluert wird ein neues Editionsprojekt «Musik aus Schweizer Klosterbibliotheken». Die Aufarbeitung des Quellenmaterials in Einsiedeln und Beromünster durch RISM ermöglicht jetzt eine Übersicht über das Vorhandene und zeigt, dass hier noch Vieles, was einer Entdeckung würdig wäre, schlummert. Wir möchten möglichst aus der ganzen Schweiz interessante Werke aufnehmen und sind dankbar für Hinweise oder Vorschläge, die in das Projekt einfliessen könnten. Die Edition soll einerseits wissenschaftlich, aber auf der anderen Seite auch praxisfreundlich sein.

Internationale Beziehungen

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): Erfreulicherweise wurde durch die Albert Koechlin Stiftung ein Projektgesuch bewilligt, das es erlaubt, nach Einsiedeln nun auch die wertvolle Musikbibliothek des Stiftes Beromünster zu inventarisieren. Eine neue mehrsprachige Homepage kann über www.rism-ch.ch abgerufen werden, sie enthält ein Porträt und das Dienstleistungsangebot von RISM, daneben aber auch eine ausführliche Dokumentation über Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts (Repertoriumprojekt) sowie ein Kurzinventar der Nachlässe der Landesbibliothek. RISM ist auch involviert in die Entwicklung einer neuen Software zur Erfassung von Manuskripten, die die Vernetzung mit den europäischen Archivdatenbanken (MALVINE – Manuscripts And Letters Via Integrated Networks in Europe) gewährleisten wird. In diesem Jahr wurden daneben

noch der Nachlass Hans Huber in der Universitätsbibliothek Basel und das Domchorarchiv St.Gallen aufgearbeitet.

Die Schweizer Musikbibliographie zuhanden des RILM (Répertoire International de Littérature Musicale) wurde zusammengestellt von Andreas Fatton.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Bulletin in der Schweizer Musikzeitung (SMZ) brachte Berichte über Forschungsprojekte (z.B. über Zürich in der Musikgeschichte, einen jüdischen Komponisten im Schweizer Exil oder eine Corelli-Edition), Symposien (Bach-Rezeption in der Schweiz, Brahms der Konservative?), zu Ausstellungen (Choralhandschriften in Einsiedeln, Musikalische Volkskultur im Kornhaus Burgdorf); überdies wurden halbjährlich die Vorlesungen und Seminare der einzelnen musikwissenschaftlichen Institute angekündigt. Die von den Schweizer Musikorganisationen getragene SMZ (Auflage 22131 Ex.) erscheint neu in mehrfarbigem, attraktivem Layout.

Koordination, Planung

In intensiven Diskussionen wurden in diesem Jahr neue Statuten ausgearbeitet, welche diejenigen von 1965 ersetzen. Sie sollen den Rahmen für unsere Tätigkeit geben, aber auch Optionen für die Zukunft offen lassen. Der Zweckartikel wurde erweitert in Richtung Öffentlichkeitsauftrag und Interdisziplinarität, weiterhin werden die Publikationen eine der Hauptaufgaben der Zentralgesellschaft sein. Neu einführen möchten wir die Möglichkeit, Direktmitglieder aufzunehmen, wir denken hier u.a. an Organisationen, die für uns als Sponsoren oder Gönner in Frage kommen.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG

Frau Dr. Th. Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, 3600 Thun
Tel./Fax 033-222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

Publications

Le tome 22 de la nouvelle série des *Annales suisses de musicologie* édité par Joseph Willmann a paru lors de l'année écoulée. Le tome de l'année 2002 est consacré aux musiques et instruments chromatiques et enharmoniques.

Rapport annuel de la Société Suisse de Musicologie (SSM) Rapport annuel 2003

Activité scientifique

Colloques

Organisé les 7–8 novembre par la section bâloise en collaboration avec le Musée d'instruments anciens, la Schola Cantorum Basiliensis, les Freunde Alter Musik, et la Fondation Paul Sacher, le 84^e congrès annuel de la SSM a offert un riche programme placé sous le titre «Instruments anciens – musique contemporaine». Au gré de conférences, concerts et visites commentées, ce thème faisait dialoguer de manière ludique deux grandes traditions de la ville de Bâle, l'Aufführungspraxis historique d'une part et la musique moderne et contemporaine d'autre part. On a pu constater combien la musique du 20^e siècle a été influencée par la découverte parallèle du monde sonore de la musique ancienne.

Conférences

Les sept sections ont offert une quarantaine de conférences et de concerts commentés donnés par des orateurs suisses et étrangers. Les thèmes suivants ont été notamment abordés: à Bâle des communications sur «l'effet Mozart», la musique pour piano (placée sous le motto «L'enfant étranger»), le violon et la musique pour violon, la musique virtuelle, ou encore sur Stravinsky; à Lucerne, un cycle de six conférences était consacré à «La Suisse à l'heure du romantisme musical»; à Berne, il fut entre autre question des fondements idéologiques de l'exposition «Entartete Musik», des séries de sonates de Schubert, de *La dame de pique* de Tchaïkovsky ou encore du «Verdict de l'Histoire» concernant les œuvres musicales. A Genève se sont tenus deux colloques, l'un sur musique et geste dans la France du 18^e siècle, l'autre sur Hugo Wolf dont on commémorait le centenaire de la mort.

Publications

Le tome 22 de la nouvelle série des *Annales suisses de musicologie* édité par Joseph Willimann a paru lors de l'année écoulée. Le tome de l'année 2002 est consacré aux musiques et instruments chromatiques et enharmoniques.

Il comprend par ailleurs trois contributions sans relation à cette thématique: la réception d'un conduit parisien, un motet de Lully et *Maria Stuarda* de Donizetti. Une étude de Felix Wörner sur Anton Webern et son appropriation de la technique dodécaphonique dans les années 1924–1935 est en voie de publication (publiée en 2003).

Projets de recherche

L'édition complète des œuvres musicales de J.J. Rousseau se poursuit sous la direction d'une nouvelle équipe rédactionnelle composée de spécialistes tels qu'Anselm Gerhard, Jean-Jacques Eigeldinger et Luca Zoppelli. Quatre volumes sont prévus en 2005–2007: *Le Devin du village*, d'autres œuvres théâtrales, la musique vocale profane, et la musique sacrée avec accompagnement instrumental. Une connaissance intégrale de cette facette du grand philosophe comblera une des grandes lacunes de la recherche sur le dix-huitième siècle. Un nouveau projet d'édition dédié à la «musique dans les bibliothèques des cloîtres suisses» est actuellement examiné. Le traitement des sources d'Einsiedeln et Beromunster par le RISM permet dorénavant d'avoir une vue d'ensemble du matériel et montre que bien des documents dignes d'intérêt sommeillent dans ces bibliothèques. Nous souhaitons autant que possible prendre en considération des œuvres provenant de toute la Suisse et sommes reconnaissants pour toute proposition susceptible d'être intégrée dans le projet. L'édition sera à la fois scientifique et d'un usage agréable pour les praticiens.

Relations internationales

RISM (Répertoire International des Sources Musicales): grâce à l'appui réjouissant de la Fondation Albert Koechlin, l'inventaire de la précieuse bibliothèque musicale du couvent de Beromunster sera réalisé après celui d'Einsiedeln. Une nouvelle Home page en plusieurs langues peut être consultée sous www.rism-ch.ch Elle comporte un portrait et la liste des prestations de service du RISM, ainsi qu'une documentation détaillée sur les compositeurs suisses du 19^e siècle (projet de répertoire) et un bref inventaire des fonds de la bibliothèque nationale suisse. Le RISM participe aussi à l'élaboration d'un nouveau logiciel destiné à la saisie de manuscrits qui assurera une mise en réseau avec la banque européenne d'archives (MALVINE – Manuscripts And Letters Via Integrated Networks in Europe). Le fonds Hans Huber à la bibliothèque universitaire de Bâle ainsi que les archives du dôme de Saint-

Galle ont également été inventoriés cette année. La bibliographie musicale suisse relevant du RILM (Répertoire International de Littérature Musicale) a été compilée par Andreas Fatton.

Relations publiques

Notre bulletin dans la *Revue musicale suisse* (RMS) a présenté des rapports sur des projets de recherche (consacrés notamment au rôle de Zurich dans l'histoire de la musique, à un compositeur juif exilé en Suisse ou encore à une édition de Corelli), sur des colloques (la réception de Bach en Suisse, Brahms le conservateur?), sur des expositions (manuscripts choraux à Einsiedeln, la culture musicale populaire à la grange de Burgdorf); Les cours et séminaires des instituts de musicologie y ont été par ailleurs annoncés. La RMS, qui est soutenue par les organisations musicales suisses paraît à un tirage de 22131 exemplaires dans une nouvelle mise en page en couleur.

Coordination et planification

De nouveaux statuts destinés à remplacer ceux de 1965 ont été élaborés cette année au cours de discussions intensives. Ils fixeront le cadre de nos activités tout en laissant ouvertes des options pour l'avenir. L'article portant sur les buts de la SSM a été complété du côté des relations publiques et de l'interdisciplinarité. Les publications demeureront l'une des tâches principales de la SSM. Nous aimerions introduire la possibilité d'accueillir des membres directement dans la Société centrale (sans passer par une section), en pensant notamment aux organisations susceptibles de devenir des sponsors ou des bienfaiteurs.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG
(traductions française: Georges Starobinski)

Frau Dr. Th. Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, 3600 Thun
Tel./Fax 033-222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

